



Gemeinde Ittigen
Dienstleistungszentrum
Rain 7
3063 Ittigen
z.H. des Gemeinderats

Ittigen, 31. Oktober 2023

Eingabe zur öffentlichen Mitwirkungsaufgabe zum Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) "ITTIGEN 2040"

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin, sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Hiermit nehmen wir gerne Stellung zur öffentlichen Mitwirkungsaufgabe zum Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) "ITTIGEN 2040". Dabei haben wir uns am zur Mitwirkungsaufgabe zugehörigen Fragebogen orientiert, wobei die Fragen in blauer und unsere Antworten in schwarzer Schrift stehen.

Frage 1 und 2

- 1) Das REK sieht als wichtigste Herausforderungen für die weitere Entwicklung von Ittigen:
 - das Schaffen von zusätzlichem Wohnraum
 - das Realisieren der dazu nötigen Bauten möglichst im bestehenden Siedlungsgebiet und erst mittel- bis längerfristig in neuen Siedlungserweiterungsgebieten
 - die Bevölkerungsentwicklung (Zunahme der Seniorinnen und Senioren, Zuwanderung, einseitig zusammengesetzte Wohnquartiere)
 - einen funktionierenden und für alle verträglichen Verkehr
 - einen guten Umgang mit der Klimaerwärmung und dem ArtenverlustWurden diese Herausforderungen richtig erkannt?
- 2) Welche Themen gingen vergessen, die für die räumliche Entwicklung von Ittigen aus Ihrer Sicht wichtig sind?

Die Herausforderungen wurden aus Sicht der EVP richtig erkannt.
Weitere wichtige Punkte sind jedoch aus Sicht der EVP:

- Bewahrung und Verbesserung der Lebensqualität (Stichworte: Naherholung, Freizeitangebote/-einrichtungen, Grünräume, Ästhetik bei Gebäuden, Siedlungsgrün).
- Bekämpfung des Klimawandels und des Artenverlustes.

Frage 3

Wie überall in der Agglomeration Bern werden auch in Ittigen künftig mehr Menschen leben. Die dazu nötigen Wohnungen sollen vor allem innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets gebaut werden. Das betrifft nicht alle Wohnquartiere gleichermassen. Neuer Wohnraum soll auch auf Flächen entstehen, die umgenutzt oder intensiver genutzt werden könnten, wie freiwerdende Gewerbeareale, und allenfalls durch die Nachverdichtung von Gesamtüberbauungen.

Setzen wir da die Prioritäten richtig?

Aus Sicht der EVP werden hier die Prioritäten richtig gesetzt.

Zu erwähnen ist ausserdem, dass unbedingt mit Mass verdichtet werden soll. Entstehen Nachverdichtungen, soll wenn möglich der Charakter der Siedlung nicht zerstört werden und die betroffene Quartierbevölkerung einbezogen werden (wie bei der Verdichtung "Wohnen im Park"). Zudem ist überall darauf zu achten, dass es genügend Grünflächen, Kinderspielplätze, Sitzgelegenheiten usw. haben soll. Die Verdichtung soll stets so geschehen, dass die Lebensqualität – auch gerade für Familien – in den verdichteten Siedlungen hoch ist und dass sich dort gut und gerne wohnen lässt.

Weiter zu erwähnen ist, dass sich die Gemeinde, wo immer sie kann, dafür einsetzen soll, dass bei Neubauten und Nachverdichtungen jeweils "gut bezahlbarer" Wohnraum entsteht.

Frage 4

Das Schaffen von neuem Wohnraum soll dazu beitragen, dass in allen Quartieren ein vielfältiges Wohnangebot entsteht, wo Junge, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Personen mit unterschiedlich hohem Einkommen eine geeignete Wohnung finden können.

Sind Sie damit einverstanden?

Die EVP unterstützt diese Bestrebungen sehr, da aus ihrer Sicht gut durchmischte Quartiere äusserst wichtig sind.

Es soll ausreichend "gut bezahlbarer" Wohnraum entstehen, also solcher im tieferen bis mittleren Preissegment. Dieses Ziel soll aus Sicht der EVP unter anderem auch mit Wohnbaugenossenschaften erreicht werden. Die Gemeinde soll sich deshalb aktiv dafür einsetzen, dass mehr durch Wohnbaugenossenschaften gebaut wird.

Wichtig ist der EVP zu erwähnen, dass das Bestreben von gut durchmischten Quartieren nicht zu einer Reduktion von günstigem Wohnraum in der Gemeinde Ittigen führen soll. Es ist durchaus erstrebenswert, dass in Quartieren mit viel günstigem Wohnraum (z.B. Kappelisacker) mit dem Ziel der Durchmischung auch etwas teurerer Wohnraum entsteht. Allerdings sollen in diesem Fall an anderen Orten "gut bezahlbare" Wohnungen entstehen, damit auch weiterhin weniger gutverdienende Personen in Ittigen Wohnraum finden.

Die EVP vertritt zudem den Standpunkt, dass aufgrund der finanziell ausserordentlich guten Lage der Gemeinde die Errichtung von Wohnraum, welcher vor allem für Gutverdienende (und somit zahlungskräftigen Steuerzahlern) finanzierbar ist, keine Priorität hat.

Frage 5

Worauf sollte bei den neuen Wohnungen besonders geachtet werden?

Aus Sicht der EVP ist auf folgendes besonders zu achten:

- Wo ein guter ÖV-Anschluss gewährleistet ist, und dies verhältnismässig ist, soll die Anzahl der Parkplätze (relativ zu der Anzahl Wohnungen) reduziert werden.
- Wie bei Frage 3 schon erwähnt, ist auf die Lebensqualität bei neuen Wohnungen (Nachverdichtungen, Neubauten) besonders zu achten.
- Wohnungen sollen sowohl nach aussen wie auch nach innen gute Schallisolierungen haben. Gebäude sollen gute Kälte- und Hitzeisolationen haben und mit umweltfreundlichen Materialien gebaut werden. Gebäude sollen so gebaut werden, dass keine Lüftungssysteme notwendig werden (Energieverbrauch, Hygiene, Wartungskosten...)
- Trotz Verdichtung soll bei Wohnungen möglichst viel Privatsphäre gewährleistet werden.
- Gebäude sollen mit einladenden, freundlichen Fassaden gebaut werden, auf das Erstellen von "bunkerartigen Balkonriegelbauten" soll verzichtet werden.

Frage 6 und 7

6) Die Aufwertung des Ittigenfelds und die Quartierentwicklung Jurastrasse/Chasseralstrasse sind auf längere Sicht das wichtigste Entwicklungsvorhaben. Mit einem besseren Lärm- und Sichtschutz gegen die Autobahn A1, attraktiven Wegen und sorgfältigen Übergängen von der Siedlung zur Landschaft soll das Ittigenfeld als Erholungsraum aufgewertet werden. An der Jura- und Chasseralstrasse sind neue Wohnungen, Aufenthaltsflächen, Familiengärten und Sportplätze geplant.

Unterstützen Sie diese Entwicklungsabsicht?

7) Gibt es Punkte, auf die Sie zusätzlich hinweisen möchten?

Die EVP ist mit diesen Entwicklungsabsichten grundsätzlich einverstanden. Dies unter der Voraussetzung, dass die Ziele in der Frage 3 wirklich Priorität haben.

Frage 8 und 9

8) Je mehr Menschen in Ittigen wohnen, umso wichtiger werden die Grünräume. Die Gemeinde will sich vermehrt dafür einsetzen, dass die Wohnumfelder und Grünräume für Aufenthalt, Spiel und Begegnung vielfältig nutzbar sind. Sie sollen auch Lebensräume für Tiere und Pflanzen und im Sommer ausreichend Schatten bieten.

Finden Sie diesen Fokus richtig?

9) Was ist Ihnen im Zusammenhang mit Grünräumen auch noch wichtig?

Die EVP findet diesen Fokus richtig. Gerade in stark überbauten Gebieten sind Grünräume für die Naherholung wichtig.

Zudem möchte die EVP betonen, dass auch Grünräume, welche nicht für Aufenthalt, Spiel und Bewegung geeignet sind, durchaus wertvoll sein können.

Was die oben erwähnten „Lebensräume für Tiere und Pflanzen“ betrifft, so muss aus Sicht der

EVP gut geschaut werden, für welche Tiere man Lebensräume schaffen will. Denn von vielen Menschen genutzte Orte sind für zahlreiche Tierarten grundsätzlich kein geeigneter Lebensraum.

Der EVP ist im Zusammenhang mit Grünräumen auch noch folgendes wichtig zu erwähnen:

- Die Gemeinde soll eine Anpassung des Baureglements hinsichtlich Aussenraumbepflanzung prüfen. Aufgrund der klimatischen Veränderungen schlägt die EVP vor, das Baureglement so zu ändern, dass Bäume zukünftig näher als 3 Meter an der Strasse stehen dürfen (Stichwort: Schatten für Fussgänger auch bei engen Platzverhältnissen).
- Der EVP ist es wichtig, dass keine "Designumgebungen" mit kleinen Bäumchen entstehen, sondern dass bei der Umgebungsgestaltung abwechslungsreich und mit Mut zu grossen Bäumen gestaltet wird. Dazu sollen aus Sicht der EVP auch Verwaltungen, Eigentümer und Bauherren in die Pflicht genommen werden.
- Waldeigentümer sollen in die Pflicht genommen werden zu besserer Waldpflege und konsequenter Neophytenbekämpfung. (Wald als attraktives Naherholungsgebiet erhalten.)

Frage 10

Das Wasserreservoir Mannenberg wird verlegt. Das freiwerdende Areal könnte zukünftig als Naherholungsgebiet dienen.

Ist das in Ihrem Sinn?

Dies ist im Sinne der EVP. Das dort vorgesehene Naherholungsgebiet sollte unter anderem freie Rasenfläche für Spiel und Sport, (mindestens) zwei bis drei öffentliche Feuerstellen, überdachte Sitzplätze und eine öffentliche Toilette haben. Sinnvoll wäre auch ein umzäunter Bereich, indem Hundehalter mit ihren Tieren arbeiten können (Sozialisierung, Erziehung usw.)

Frage 11

Wo sehen Sie zusätzliche Möglichkeiten, um das Naherholungsangebot von Ittigen zu verbessern?

-

Frage 12 und 13

12) Mehr Einwohner verursachen auch mehr Verkehr. Durch Verbesserungen des ÖV-Angebots, der Velo- und Fusswegverbindungen und der Umsteigemöglichkeiten an den S-Bahnhaltestellen möchten wir erreichen, dass in Zukunft diese siedlungs- und klimaverträglichen sowie platzsparenden Verkehrsmittel vermehrt genutzt werden.

Sind Sie mit den geplanten Verbesserungen der Angebote für den ÖV und den Fuss- sowie Veloverkehr einverstanden?

13) Wo sehen Sie vor allem Handlungsbedarf beim Verkehr?

Die EVP ist mit den geplanten Verbesserungen einverstanden. Sie unterstützt das Vorhaben der Gemeinde, die Nutzung von ÖV und Velo sowie das Zufussgehen zu fördern.

Frage 14 und 15

14) Im Richtplan Verkehr und Mobilität zeigen wir bestehende Lücken für den Fuss- und Veloverkehr auf. Wir möchten für Velos, Fussgängerinnen und Fussgänger neue Wege schaffen, die sicher und möglichst flach sind. Dazu gehören eine neue Verbindung beim Dorfmattheweg, Brücken für den Fuss- und Veloverkehr in Worblaufen und im Bereich Papiermühle sowie eine Veloverbindung zum Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf entlang der Autobahn.

Sind Sie damit einverstanden?

15) Haben wir eine Lücke bei den Fuss- und Velowegen vergessen oder gibt es weitere Punkte, die in Bezug auf den Fuss- und Veloverkehr berücksichtigt werden müssen?

Die EVP verzichtet an dieser Stelle darauf, zu jeder geplanten Verbesserung Stellung zu nehmen. Zum geplanten Brückenschlag im Bereich der Papiermühle und zur Veloverbindung zum ESP Wankdorf möchte sie jedoch folgendes Anmerken: Diese beiden Projekte sind weiterzuerfolgen und zu konkretisieren. Erst so kann nämlich beurteilt werden, ob diese Projekte – gerade unter Berücksichtigung der Kosten – verhältnismässig und für Ittigen gewinnbringend sind.

Die EVP nimmt an, dass der geplante Brückenschlag im Bereich der Papiermühle vom Talboden aus gut sichtbar sein würde. Wenn nun dieser Brückenschlag ästhetisch ungenügend wäre (z.B. mächtige oder massive Brücke, betongraue Farbe, gut sichtbare und unschöne Pfeiler), so würde er das Ortsbild von Ittigen stark stören. Deshalb fordert die EVP die Gemeinde auf, bei allfälliger Planung dieses Brückenschlages sehr darauf bedacht zu sein, dass dieser das Ortsbild von Ittigen nicht verschlechtert. Ein möglicher Weg dies zu erreichen, wäre eine Begrünung des Brückenschlages.

Zudem fordert die EVP, dass wo dies möglich ist, schmale Trottoirs dringend verbreitert werden.

Frage 16 und 17

16) Die Gemeinde will die Emissionen an schädlichem CO₂ senken und erneuerbare Energien fördern. Das bestehende Energieförderreglement sieht dazu Unterstützungsbeiträge für den Ersatz von Öl- und Gasheizungen, für die Installation von Photovoltaikanlagen und an Wandladestationen für die E-Mobilität vor.

Sollen die Anreize und Beiträge weiter verstärkt werden?

17) Gibt es weitere Massnahmen zur Energieeffizienz und der Förderung erneuerbarer Energien, die Sie wichtig finden?

Die EVP steht der Verstärkung der Anreize und Beiträge grundsätzlich offen gegenüber, wenn dies sinnvoll ist.

Frage 18

Haben Sie noch zusätzliche Anmerkungen zum REK «Ittigen 2040» und zu den Richtplänen?

Die EVP begrüsst es, dass die Gemeinde anstelle einer nur sehr eng gefassten Ortsplanung ein umfassendes Gesamtkonzept erstellt hat. Die EVP begrüsst auch die öffentliche Mitwirkung sowie die dazugehörigen Infoveranstaltungen und Workshops sehr. Sie bedankt sich beim Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung herzlich für die Möglichkeit zur Mitwirkung, welche der Bevölkerung und den Vereinen, Parteien usw. gegeben wurde.

Selbstverständlich erwartet die EVP, dass die Anliegen und Vorschläge, welche in der öffentlichen Mitwirkung eingegangen sind, ernst genommen werden und in das REK und die weiteren Planungen aufgenommen werden.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum Räumlichen Entwicklungskonzept Stellung nehmen zu können. Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Matthias Haller
Präsident EVP Ittigen